

24. 6. 1949.

Herrn

Prof. Dr. E. H. Kantorowicz,

1421 Euclid Avenue,

Berkeley/Cal.

U.S.A.

Lieber Kantorowicz!

Bevor Sie Ihre Ferien antreten, möchte ich mich noch einmal bei Ihnen melden und einiges Geschäftliche erledigen. Ich schickte Ihnen in den letzten Wochen das Buch von Maschke, ferner DLZ 2 - 4 sowie einen Dante-Vortrag von mir; hoffentlich kommt alles richtig in Ihre Hände. Meinerseits erhielt ich vor kurzem Traditio VI und danke Ihnen herzlich dafür; ich denke, dass die Sendungen sich untereinander ausgleichen. Auch die Exemplare der Arbeit von L. Weckmann sind eingetroffen und ich werde sie seinen früheren Angaben entsprechend verteilen; natürlich schreibe ich dem Verfasser auch noch persönlich.

Die Arbeiten der Monumenta sind in diesem Jahr, wenn auch in der jetzt bei uns üblichen Langsamkeit so doch stetig fortgegangen. Zwei Bände der Serie "Briefe der deutschen Kaiserzeit" und zwar Rather von Verona und die ältere Wormser Briefsammlung werden in einigen Wochen erscheinen, ebenso ein kleiner Band "Schriften des Alexander von Roes". Ich nehme an, dass sie auch für Sie von Interesse sein werden und werde sie Ihnen schicken, falls ich nichts anderes von Ihnen höre. Auch das Deutsche Archiv geht nun endlich in Druck, doch wird es wohl noch 1/2 Jahr dauern, bevor das 1. Heft herauskommt. Wegen der "Welt als Geschichte" habe ich an den Verlag geschrieben und werde Ihnen Mitteilung machen, sobald ein greifbares Angebot vorliegt.

Beifolgend erhalten Sie nun eine Aufzeichnung über den geplanten Neudruck der die Diplomata Heinrichs IV., 2. Heft und der Poetae Latini VI, 1. Ich habe die letzteren mit angeführt, weil der beantragte Zuschuss von der Unesco die Kosten nicht entfernt decken würde und weil es mir überhaupt sehr zweifelhaft ist, ob er bewilligt wird. Jedenfalls wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie für einen der beiden Bände etwas herausschlagen könnten, denn das finanzielle Problem dürfte sonst ziemlich unlösbar sein. Wie unentbehrlich grade diese beiden Bände sind, brauche ich Ihnen nicht erst auseinanderzusetzen.

Von hier gibt es wenig Neues zu berichten. Die beiden Jelavich wollen leider nicht noch einmal Station in München machen, sondern sind